

Schön für UNS! Die fetten Jahre kommen!

MEHR Arbeit für Leistungswillige • WENIGER Arbeit für Faulenzer

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, daß Sie mit ihren **Steuergeldern** das **schöne Leben arbeitsunwilliger Nichtsteuer** finanzieren? Daß Sie täglich die Gelegenheit haben, Ihren ganzen **Leistungswillen** auszuleben, während **Arbeitslose sich einen schönen Tag machen und in der Sonne liegen?** Daß das vielleicht auch **GUT** so ist?

Wir Pogo-Anarchisten kämpfen dafür, daß diese Aufteilung nicht nur so bleibt, sondern sogar unsere **komplette Gesellschaft** nach diesen Grundsätzen ausgerichtet wird.

Kann es denn eine menschenwürdigere Gesellschaft geben als eine, die jedem Menschen ein Leben nach seinen Bedürfnissen ermöglicht? Den **Leistungswilligen Arbeit bis zum Umfallen**, den **Parasiten ein dekadentes Leben** und den **Gewaltverbrechern körperliche Auseinandersetzung in Hülle und Fülle?**

Es ist eine infame **LÜGE**, wenn behauptet wird, es sei unmöglich, all diese widerstrebenden Interessen unter einen Hut zu bringen

Ebenso ist es erstunken und erlogen, wenn Bundesregierung, Gewerkschaften und Medien einträchtig behaupten, die „fetten Jahre“ seien vorbei. Wahr ist dagegen, daß die fetten Jahre überhaupt erst kommen!

Wieso? Ganz einfach: Je weniger Arbeitsplätze es gibt, desto mehr **dürfen Sie reinklotzen**, und desto weniger gehen uns die **Arbeitsberater** vom Arbeitsamt auf die **Nerven!** Alle können so leben, wie es ihnen Spaß macht, denn **niemand wird** mehr gegen seinen Willen zur **Arbeit gezwungen**. Das **finden wir hervorragend**, denn dies ist der erste Schritt in die pogo-anarchistische Gesellschaft!

Wir stehen an der **Schwelle zu einem neuen Zeitalter**, das den Menschen erst ein menschenwürdiges Zusammenleben ermöglicht.

Deshalb fordern wir die **Balkanisierung Deutschlands in den Grenzen von 1237**, damit die verschiedenen Pogo-Rassen in eigens für sie eingerichteten **Zonen** leben können:

- für **Punks, Chaoten, Arbeitscheue** und Bundesgenossen die „**Anarchistische Pogo-Zone**“ (APZ) in der die praktizierte Pogo-Anarchie das Lebensziel aller ist
- für **Spießer** u.a. **arbeitsgeile Menschen** die „**Spießige Bürger-Zone**“ (SBZ), auch Malochistan genannt, deren Arbeitsleistung das gute Leben der Nichtsteuer in den APZs finanziert.
- für **Nazis, Gewaltverbrecher** und gemeingefährliche **Psy-**

chopathen die „**Gewalt-Erlebnis-Parks**“ (GEP), wo diese Rasse sich selbst überlassen wird und sich so eine **eigenständige, abenteuerliche und ultra-brutale Gesellschaft** aufbauen kann.

Reaktionäre Elemente aber versuchen, mit Methoden und Rezepten von gestern den unvermeidlichen Umbruch zu verhindern. Sie verteidigen eine zutiefst **lustfeindliche und wider-natürliche Gesellschaftsordnung**, weil sie um Macht und Pfründe fürchten.

Das von der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands (APPD) schon seit Jahren geforderte „**Recht auf Arbeitslosigkeit**“ war seiner Realisierung noch nie so nahe wie jetzt, und wir werden diese für uns günstige Situation nutzen, schon bald mit aller Kraft nach der **politischen Macht** zu greifen.

Nach unserer **Machtübernahme** werden wir die folgenden **Maßnahmen** unverzüglich in die Tat umsetzen:

- die komplette **Neuordnung Deutschlands**
- **Auflösung der Polizei**
- Errichtung von **Mitfickzentralen**
- das **Recht auf Arbeitslosigkeit** bei vollem Lohnausgleich
- **Legalisierung aller Drogen**
- **Verbot** aller angemeldeten **Demonstrationen**
- **Abschaffung der Schulen**
- kostenlose **Verkabelung** und **Vernetzung** für alle
- Einführung der **Jugendrente**, Abschaffung der **Altersrente**
- Erhöhung der **Sperrklausel** bei Wahlen auf **50%**

Wir fordern Sie daher auf:

- **Arbeiten sie hart!**
- **Zahlen sie pünktlich ihre Steuern, und zwar möglichst viel, damit wir auch weiterhin in Saus und Braus leben können!**
- **Wählen Sie die APPD!**

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

Eulenstr. 89 · 22763 Hamburg

v.i.S.d.P.: P. Altenburg, Eulenstr. 89, 22763 Hamburg

Die **Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)** wurde 1981 in Hannover gegründet und gewann schnell in asozialen und parasitären Kreisen bundesweit Anhänger. Nach einer acht Jahre dauernden Phase der stillen Durchleuchtung bundesrepublikanischer Machtstrukturen trat die APPD im Dezember 1994 wieder an das Licht der Öffentlichkeit. Seitdem hat die Partei über 500 neue Mitglieder gewonnen und zudem durch spektakuläre Aktionen von sich reden gemacht, so u. a. beim Graf-Prozeß in Mannheim. Im September 1997 wird sich die APPD bei den Bürgerschaftswahlen in Hamburg zum ersten Mal dem Votum des Bürgers stellen. Die APPD bedient sich modernster Technologien und Strukturen bei ihrem Kampf um die politische Macht. So hat jeder Bürger im World-WideWeb des Internet die Möglichkeit, sich mit Programm und Geschichte der APPD vertraut zu machen, aktuelle Entwicklungen mitzuverfolgen und an Diskussionen teilzunehmen. Die APPD im Internet: „<http://www.jaqua.com/appd/>“.

APPD und FC ST. PAULI - gemeinsam unbesiegbar!

Mit Entsetzen mußte die Hamburger Bevölkerung in den letzten Monaten die rasante **Talfahrt des FC ST. PAULI** verfolgen. Eine fast schon unheimliche Heimschwäche sowie die desolante Lage um Trainer Uli Maslo und den gesamten Vorstand des Vereins läßt Angst aufkommen. **Angst vor Abstieg** und der darauffolgenden **Häme** allseits bekannter **Fan-Gruppierungen**.

In dieser schwierigen Situation werden Verein und Anhänger **von der Politik schmählich im Stich gelassen**. Es herrscht eisiges Schweigen im Rathaus. Die politisch Verantwortlichen wie auch die Opposition geben sich unberührt angesichts der drohenden **Katastrophe**.

Das ist kein Zufall
und auch kein pures Desinteresse!

Es gibt ernstzunehmende Hinweise, daß die Misere des Vereins **von langer Hand geplant** wurde! Das Repertoire dieser **Hintermänner** umfaßt gezielte **Intrigen** und **Destabilisierungsmaßnahmen**. Spieler wurden mit "**Schlappmachern**" geschwächt, und auch **Falschmeldungen** haben Unruhe in den Verein gebracht.

Die Stadt will den FC ST PAULI loswerden, ihn in die **Zweitklassigkeit** oder sogar **Drittklassigkeit** verdammen und dort für alle Zeit schmachten lassen. Stattdessen soll dem **Hamburger SV die alleinige Unterstützung** zuteil werden!

In diesen **schweren Stunden** wollen wir Pogo-Anarchisten nicht abseits stehen, sondern all unsere **Kraft und unseren Einfluß einsetzen**, um das Blatt doch noch einmal zu wenden!

Als **SOFORTMASSNAHMEN** fordern wir daher

- **gesetzliche Änderungen**, um **Manipulationen gegen den FC ST. PAULI absolut unmöglich** zu machen! Es muß daher **gesetzlich verankert** werden, daß Heimspiele des FC erst dann beendet sind, wenn seine Spieler als **Sieger** den Platz verlassen können. **Keine Sekunde früher!** Im übrigen wäre dies auch ein **hervorragender Ansporn** für die Spieler, möglichst früh die Entscheidung zu suchen, um nicht nicht zu lange für ihre Geld schwitzen zu müssen!
- **absolutes Stadtverbot für den Verräter Hollerbach!** Sofortige Festnahme bei Übertreten dieser Verfügung!
- **Verbot von St-Pauli-Heimspielen im Volksparkstadion**, insbesondere gegen den Hamburger SV!
- **Bestimmung des Trainers durch Handzeichen der Zuschauer!**

Falls die herrschenden Politiker trotz all unserer vereinten Anstrengungen nicht bereit sind, diese Gesetze und Verfügungen zu erlassen, werden wir **Pogo-Anarchisten diese Sache selbst in die Hände nehmen**.

Denn **die APPD nimmt an den kommenden Bürgerchaftswahlen teil**, und wir gehen davon aus, daß wir dank Eurer zahlreichen Unterstützung in die Bürgerschaft einziehen werden. **Dann werden wir mit eiserner Hand all die Verbrecher aufspüren** und zur Rechenschaft ziehen, die jetzt noch in ihrer Nadelstreifen-Maske **im Verborgenen** gegen den FC zerstörerisch wirken.

Deshalb muß die Parole für alle ab sofort heißen:

Vorwärts mit der APPD!

Das Programm der ersten 100 Tage!

Nach unserer **Machtübernahme** werden wir die folgenden **Maßnahmen** unverzüglich in die Tat umsetzen:

- die komplette **Neu-Teilung Deutschlands**
- **Auflösung der Polizei**
- Errichtung von **Mitfickzentralen**
- das **Recht auf Arbeitslosigkeit** bei vollem Lohnausgleich

- **Legalisierung aller Drogen**
- **Verbot aller angemeldeten Demonstrationen**
- **Abschaffung der Schulen**
- kostenlose **Verkabelung** und **Vernetzung** für alle
- Einführung der **Jugendrente**, Abschaffung der **Altersrente**

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

Eulenstr. 89 · 22763 Hamburg

v.i.S.d.P.: P. Altenburg, Eulenstr. 89, 22763 Hamburg

Die **Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)** wurde 1981 in Hannover gegründet und gewann schnell in asozialen und parasitären Kreisen bundesweit Anhänger. Nach einer acht Jahre dauernden Phase der stillen Durchleuchtung bundesrepublikanischer Machtstrukturen trat die APPD im Dezember 1994 wieder an das Licht der Öffentlichkeit. Seitdem hat die Partei über 500 neue Mitglieder gewonnen und zudem durch spektakuläre Aktionen von sich reden gemacht, so u. a. beim Graf-Prozeß in Mannheim. Im September 1997 wird sich die APPD bei den Bürgerschaftswahlen in Hamburg zum ersten Mal dem Votum des Bürgers stellen. Die APPD bedient sich modernster Technologien und Strukturen bei ihrem Kampf um die politische Macht. So hat jeder Bürger im World-WideWeb des Internet die Möglichkeit, sich mit Programm und Geschichte der APPD vertraut zu machen, aktuelle Entwicklungen mitzuverfolgen und an Diskussionen teilzunehmen. Die APPD im Internet: „<http://www.jaqua.com/appd/>“.

Zuerst mit *Astra* dummsaufen - dann zur Entgiftung ins *Hafenkrankenhaus* **DAS MUSS SO BLEIBEN!**

Eine geradezu **kaltschnäuzig geführte Attacke** gegen Lebensqualität und Entscheidungsfreiheit bringt zur Zeit die Bewohner St. Paulis auf die Barrikaden.

Eine **Verschwörung von Senat und Getränkeindustrie** hat es darauf angelegt, die Menschen ihres elementarsten Rechts zu berauben: des **Rechts auf ultimative und totale Rückverdummung** ohne Gefahr für Leib und Leben!

Mit einem brutalen Doppelschlag soll die durch ASTRA-Bier bekannte Bavaria-Brauerei sowie das Hafenkrankenhaus geschlossen werden - beides unverzichtbare Wahrzeichen der **APPD-Hochburg St. Pauli**. Ein Stadtteil, in dem eine **weltberühmte Mischung aus Asozialen, Parasiten, Punks und Schmarotzern** - also Pogo-Anarchisten - einen Ort gefunden hat, an dem es sich leben läßt.

Der hier ständig praktizierte ASTRA-Vollrausch endet in St. Pauli nämlich nicht in **Elend, Krankheit** oder gar **Billiggrab**, sondern im allseits beliebten **Hafenkrankenhaus**, wo sich Ärzte und Pflegepersonal aufopferungsvoll um ihre **im Delirium lallenden Patienten** kümmern.

Mitmenschlichkeit und **Nächstenliebe** wird hier noch groß geschrieben, und auch die Arbeiter und Angestellten der Bavaria-Brauerei sind sich immer ihrer **sozialen Verantwortung** bewußt gewesen. Leistungswillig und engagiert haben sie bei **Niedrigstlöhnen** stets dafür gesorgt, daß sich die Menschen billig und ohne Nachschubprobleme **sinnlos besaufen** konnten. **ASTRA - UNSER BIER!**

Wir Pogo-Anarchisten werden dieser **Einheitsfront von Regierenden und Kapital** nicht länger die Initiative überlassen oder gar tatenlos zusehen, wie **grundlegende Menschen-**

rechte mit Füßen getreten werden. Ab sofort wird die APPD daher **mit allen ihr zur Verfügung stehenden Kräften** dem Kampf die für eine **siegreiche Wendung** entscheidende Schlagkraft verleihen.

Nach der erfolgreichen Besetzung des Hafenkrankenhauses steht nun der zweite Akt des Ringens an: Auch eine **Besetzung der Bavaria-Brauerei** steht kurz bevor, und wir Pogo-Anarchisten werden diesem Schritt eine wahrhaft **historische Dimension** geben!

Die APPD fordert hiermit **bundesweit ihre gesamte Anhängerschaft** auf, die **unendlichen Heere von Parasiten, Asozialen und Abschaum, von Alkoholiker und Pennern**, sich aktiv, verbissen und versoffen an der Brauereibesetzung zu beteiligen!

Laßt uns ein Zeichen setzen **gegen die Unterdrückung unseres Rechts auf ultimative und totale Rückverdummung!** Die Bavaria-Arbeiter werden jeden Unterstützer der Besetzung mit **offenen Armen** empfangen und selbstverständlich am **labenden Naß** teilhaben lassen!

Laßt uns so so auch gleichzeitig unserer Empörung über die **Hetzkampagne** Ausdruck geben, mit der Pogo-Anarchist **Harald Juhnke** zur Zeit überzogen wird. Ein Mann, der so unvergleichliches für Rückverdummung und Stupidifizierung getan hat, verdient unser aller **Solidarität!**

Kommt alle zur großen

MONTAGSDEMONSTRATION am 25.2.97

Beginn: 17.00 Uhr am Hafenkrankenhaus St. Pauli

Weitere Infos über das **Pogo-Anarchistische Info-Telefon PAIT** unter **040-39900258!**

Die APPD stellt sich zur Wahl!

Die APPD wird an den **Hamburger Bürgerschaftswahlen** im September 1997 teilnehmen und anschließend der Hansestadt ein **völlig neues Erscheinungsbild** geben.

Nach unserer **Machtübernahme** bei der nächsten **Bundestagswahl** werden wir dann die folgenden **Maßnahmen** unverzüglich in die Tat umsetzen:

- die komplette **Neu-Teilung Deutschlands**
- **Auflösung der Polizei**

- Errichtung von **Mitfickzentralen**
- das **Recht auf Arbeitslosigkeit** bei vollem Lohnausgleich
- **Legalisierung aller Drogen**
- **Verbot** aller angemeldeten **Demonstrationen**
- **Abschaffung der Schulen**
- kostenlose **Verkabelung** und **Vernetzung** für alle
- Einführung der **Jugendrente**, Abschaffung der **Altersrente**

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

Thadenstr. 118 · 22767 Hamburg · Tel. 040 - 39 90 02 57

v.i.S.d.P.: P. Altenburg, Thadenstr. 118 · 22767 Hamburg

Die **Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)** wurde 1981 in Hannover gegründet und gewann schnell in asozialen und parasitären Kreisen bundesweit Anhänger. Nach einer acht Jahre dauernden Phase der stillen Durchleuchtung bundesrepublikanischer Machtstrukturen trat die APPD im Dezember 1994 wieder an das Licht der Öffentlichkeit. Seitdem hat die Partei über 400 neue Mitglieder gewonnen und zudem durch spektakuläre Aktionen von sich reden gemacht, so u. a. beim Graf-Prozeß in Mannheim. Im September 1997 wird sich die APPD bei den Bürgerschaftswahlen in Hamburg zum ersten Mal dem Votum des Bürgers stellen. Die APPD bedient sich modernster Technologien und Strukturen bei ihrem Kampf um die politische Macht. So hat jeder Bürger im World-WideWeb des Internet die Möglichkeit, sich mit Programm und Geschichte der APPD vertraut zu machen, aktuelle Entwicklungen mitzuverfolgen und an Diskussionen teilzunehmen. Die APPD im Internet: „<http://www.jaqua.com/appd/>“.

EUCH DIE ARBEIT - UNS DAS VERGNÜGEN!

Schaut Euch nur um: Da gibt es Millionen Menschen, die bereit sind, **bis zum Umfallen für ein paar Mark zu arbeiten**, die keine Überstunden scheuen würden, wenn man sie nur ließe. Und denen doch viel zu oft brutal dieses Recht verweigert wird, obwohl es in ihrer Vorstellung nichts **erregenderes als Arbeit, Arbeit, und noch-mals Arbeit** gibt.

Auf der anderen Seite aber ebenso Millionen von Menschen, die die **Arbeit bis aus Blut hassen**, und trotzdem müssen sie sich wie **Skaven** für ein paar Krumen abschufeln oder im günstigsten Falle die zeitraubenden **Schikanen** von Arbeits- oder Sozialämtern ertragen. Wo sie doch viel lieber ihr Leben in einer unaufhörlichen Folge von **ausschweifenden Partys** mit anschließendem **Müßig-gang** verbringen würden!

Ist das gerecht? Die APPD sagt NEIN!

Leistungswillige genauso wie **Sozialschmarotzer** haben ein **MENSCHENRECHT**, so zu leben, wie es ihnen gefällt, und deshalb muß der **Kampftag der Arbeiterklasse** ab sofort auch ein **Kampftag der Sozialschmarotzer und Parasiten** sein! Auf daß die einen den Kühlschrank mit Begeisterung **füllen**, die anderen ihn aber mit der gleichen Begeisterung **leeren** dürfen! Das verstehen wir unter **sozialer Gerechtigkeit!**

Die herrschende Politik aber ignoriert diese **Bedürfnisse**, und auch die Gewerkschaften haben sich hier nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Sie kümmern sich - ohne nach der **Mentalität** des einzelnen zu fragen - nur um die Belange der Menschen, die noch Arbeit haben. Diejenigen aber, die auf der Straße stehen, hatten bislang keine Interessenvertretung, und unter diesen Menschen mußten gerade die **Faulenzer und Parasiten** ungeschützt die **Schmähungen und Beschimpfungen intoleranter und reaktionärster Extremisten** ertragen.

Wir haben **Verständnis für das Verhalten der Gewerkschaften**, denn Arbeitslose zahlen natürlich nur **winzige Mitgliedsbeiträge**, und da sind diejenigen, die die **größeren Bestechungsgelder** zahlen, schon wichtiger.

Um den Gewerkschaften auch weiterhin dieses **profitable Verhalten** zu ermöglichen, tritt nun die APPD an, um **konsequent und**

kompromißlos die Interessen des Abschaums und der Schmarotzer zu vertreten!

Wir bieten deshalb dem DGB hiermit ein BÜNDNIS FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT

an! Kümmert Euch nur um die **arbeitsgeilen Mitbürger** - wir dagegen um **asozialen Pöbel, um Drückeberger und Genußmenschen!**

Ja, immer mehr zeichnet sich am Horizont der **Beginn einer neuen Zeit** ab! Und es wird **unsere Zeit** sein, denn die **Gerechtigkeit** wird nicht auf Dauer aufzuhalten sein.

Nach der **faszinierenden Entwicklung in Albanien**, dem **Leuchfeuer der Pogo-Anarchie in Europa**, sollten auch wir nun endlich das Schicksal in die eigenen Hände nehmen! **Balkanisierung und Stupidifizierung** haben dort in den letzten Wochen wahre **Triumphe** gefeiert, und die Errichtung einer bunten Mischung aus **Gewalt-Erlebnisparks, Pogo-Zonen und SBZs** hat uns gezeigt, daß Utopien machbar sind.

Deshalb ruft die APPD nun **Sozialschmarotzer, Parasiten und Asoziale aus ganz Deutschland** auf, mit uns am **1. Mai** den **KAMPF TAG DES ABSCHAUMS** in Hamburg zu feiern! Massenhaft werden wir uns an diesem Tage unter der **schwarzen Fahne der Partei** versammeln und uns zum ersten Mal mit all unserer Kraft der Öffentlichkeit präsentieren. Mit **Hochrufen** werden wir **riesigen Standbildern der APPD-Ehrenmitglieder** huldigen und so das **Heranziehen einer neuen Zeit** machtvoll unter Beweis stellen!

Kommt am 1. Mai nach Hamburg!

Kommt zum KAMPFTAG DES ABSCHAUMS!

Beteiligen wir uns machtvoll an der DGB-Demonstration!

Treffpunkt: 10.00 Uhr Hamburg/S-Bahnhof Hasselbrook

Außerdem: Zusätzliche **Demonstration um 15.30** für alle **Langschläfer!** Treffpunkt **Millerntorplatz/U-Bahn-Haltestelle St.Pauli**

Weitere Informationen über das **Pogo-Anarchistische Info-Telefon PAIT** unter **040-39900258**

Die APPD stellt sich zur Wahl!

Die APPD wird an den **Hamburger Bürgerschaftswahlen** im September 1997 teilnehmen und anschließend der Hansestadt ein **völlig neues Erscheinungsbild** geben.

Nach unserer **Machtübernahme bei der nächsten Bundestagswahl** werden wir dann die folgenden **Maßnahmen** unverzüglich in die Tat umsetzen:

- die komplette **Neu-Teilung Deutschlands**
- **Auflösung der Polizei**

- Errichtung von **Mitfickzentralen**
- das **Recht auf Arbeitslosigkeit** bei vollem Lohnausgleich
- **Legalisierung aller Drogen**
- **Verbot** aller angemeldeten **Demonstrationen**
- **Abschaffung der Schulen**
- kostenlose **Verkabelung** und **Vernetzung** für alle
- Einführung der **Jugendrente**, Abschaffung der **Altersrente**
- Erhöhung der **Sperrklausel** bei Wahlen auf **50%**

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

Thadenstr. 118 · 22767 Hamburg · Tel. 0 40 - 39 90 02 57

v.i.S.d.P.: P. Altenburg, c/o APPD, Thadenstr. 118 · 22767 Hamburg

Die **Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)** wurde 1981 in Hannover gegründet und gewann schnell in asozialen und parasitären Kreisen bundesweit Anhänger. Nach einer acht Jahre dauernden Phase der stillen Durchleuchtung bundesrepublikanischer Machtstrukturen trat die APPD im Dezember 1994 wieder an das Licht der Öffentlichkeit. Seitdem hat die Partei über 400 neue Mitglieder gewonnen und zudem durch spektakuläre Aktionen von sich reden gemacht, so u. a. beim Graf-Prozeß in Mannheim. Im September 1997 wird sich die APPD bei den Bürgerschaftswahlen in Hamburg zum ersten Mal dem Votum des Bürgers stellen. Die APPD bedient sich modernster Technologien und Strukturen bei ihrem Kampf um die politische Macht. So hat jeder Bürger im World-WideWeb des Internet die Möglichkeit, sich mit Programm und Geschichte der APPD vertraut zu machen, aktuelle Entwicklungen mitzuverfolgen und an Diskussionen teilzunehmen. Die APPD im Internet: „<http://www.jaqua.com/appd/>“.

DIE EINZIGE ANTWORT AUF JEDE SCHLEIMIGE BETTELEI UM ARBEITSPLÄTZE: NIE WIEDER ARBEIT!

Denen haben sie wohl **total** ins Gehirn geschissen: Für **Donnerstag, den 5.2.**, mobilisiert der **Deutsche Gewerkschaftsbund** vor das **Arbeitsamt** in der Kurt-Schumacher-Allee, um dort laut-stark „Arbeit und soziale Gerechtigkeit“ zu erbetteln!

Das ist **typisch**: Diesen Anhängern braver **Arbeitsmoral** und **Staatsgläubigkeit** fällt mal wieder **nur** ein, die Leute ins **Arbeiten** zu bringen! Wobei doch völlig **klar** ist, daß angesichts fortschreitender **Automatisierung** und gerade mal **100.000 offener Stellen** die **6 Millionen Arbeitslosen TOTAL ÜBERFLÜSSIG** sind und die meisten **NIE WIEDER** einen Job kriegen! Trotzdem versuchen uns die Gewerkschaften **vorzumachen**, zu einem „erfüllten Leben“ gehöre ein „sicherer Arbeitsplatz“, den wir bei inständiger **Bettelei** auch **erhalten** würden.

Verschont uns also mit diesem Schwachsinn:

Wir können auch ohne Arbeit glücklich werden!

Wir **begrüßen** sogar die steigende **Automatisierung** und die steigende **Möglichkeit** zur **Arbeitslosigkeit**! Es ist eine tolle Sache, wenn die **Technik** es uns ermöglicht, nicht mehr **arbeiten** zu **MÜSSEN**. Schließlich wird so mit immer **weniger** **Arbeitskraft** immer **mehr** **Reichtum** produziert! Eine **tolle Sache**!

Aber da **scheißen** sich wohl gerade ein paar sozialdemokratische **Arbeitslosenbefrieder** ins **Höschen**, weil sie im Fernsehen Bilder aus **Frankreich** gesehen haben, wo **Arbeitslose** nicht gerade **zimperlich** mit **Arbeitsämtern** und anderen **Folterinstrumenten** umspringen. Denn die sind nicht so **bescheuert**, mit **Tränen** in den Augen „**Wir wollen arbeiten!**“ zu brüllen, weil sie sehr wohl wissen, daß es an **Arbeit NICHTS** zu verteilen gibt, wohl aber an **Geld**.

Das ist natürlich eine **unheimliche Sache**, und weil sie angesichts der **drohenden Gefahren** für den „**sozialen Frieden**“ doch ziemlich ins **Schwitzen** geraten, stellen sich **Gewerkschafter** und **SPD** gleich an die Spitze des „**Protests**“. Schließlich könnte es ja sonst zu **häßlichen Szenen** kommen, wenn z.B. **genervte Arbeitslose** die **Schreibtische** ihrer **Arbeits„vermittler“** in **Kleinholz** verwandeln! Oder gar **schlimmeres...**

Und wenn sie einem dann noch **vormachen** wollen, die **SPD** würde bei einer erfolgreichen **Bundestagswahl** die erflachten Arbeitsplätze **herbeizaubern**, dann spielen sich **Gewerkschaften** und **Sozialdemokraten** als **Wunderheiler** einer **Krankheit** auf, die sie selbst immer fleißig **verbreitet** haben: Zunächst einmal einen beglückenden „**Sozialstaat**“ aufbauen, der von den **Arbeitenden finanziert** wird und der gleichzeitig hervorragend zur **Erpressung** taugt. Dann die steigende **Rationalisierung** als „**Krise**“ verkaufen (trotz steigender **Unternehmensgewinne!**), die Schuld an den **sinkenden Sozialleistungen** hat. Und obwohl man die Leute durch daraus resultierende kaum lösbare **Geldsorgen** in die **Schwarzarbeit** treibt, wird dies dann aber gleichzeitig an den **Pranger** gestellt und gleichzeitig als Beweis vorgeführt, die Leute **WOLLTEN** ja **AR-**

BEITEN! Wobei als Konsequenz die unaufhörliche **Beschwörung** seligmachender **Arbeitsbeschaffungsprogramme** folgt. **Abra-kadabra Halleluhja Amen!**

Kein Wort allerdings über den sehr **realen Terror** der **Arbeits„vermittler“**, die jetzt auch noch „**Trainingsmaßnahmen**“ und „**Bewerbungsnachweise**“ aus den Leuten **herausquälen** und den **Arbeitslosen** so weismachen wollen, sie könnten an ihrer Situation **selbst** was **ändern**. Das ist natürlich **kein Zufall**: Wer tatsächlich **glaubt**, **Arbeitslosigkeit** und **Armut** sei **eigene Schuld** und zudem eine **Schande**, hält natürlich die **Fresse** und kommt nicht so schnell auf **dumme Ideen** (siehe „**Kleinholz**“...).

Leider interessiert uns das **Geschwätz** von „**Krise**“ und „**Arbeit**“ einen **Dreck**. Stattdessen sagen wir:

• Her mit der Kohle!

Uns ist es dabei völlig **egal**, **woher** die **Scheinchen** kommen: Ob nun von **Unternehmern**, vom **Staat** oder direkt aus der **Notenpresse**! Denn wir wissen ja: Der **Reichtum** wird **produziert**, also wollen wir ihn **haben!**

• Für das Recht auf Arbeitslosigkeit bei vollem Lohnausgleich!

Lassen wir doch die **Jobs** denen, die **wirklich scharf** drauf sind!

Schließlich sind wir **nur** dann nicht **erpreßbar**, wenn wir nicht **ständig** um einen Job **betteln!** Also **scheißen** wir drauf! Für ein **angenehmes und bequemes Leben** brauchen wir weder **Arbeit** (auch keine „**selbstbestimmte!**“) noch einen **Chef** (auch keinen **sozialistischen!**), dem wir aus **Dankbarkeit** für seine **Großzügigkeit** gefälligst täglich den **Arsch küssen** sollen, sondern ausschließlich **GELD!** Irgendwovon müssen wir unser Leben als **Sozialschmarotzer** doch **finanzieren**, nicht wahr?

Das **einzige**, was wir in dieser Situation von den **Arbeitsämtern** **fordern**, ist ihre sofortige **Schließung!** Schließlich vermitteln die **Arbeits„vermittler“** keine **Jobs**, sondern ausschließlich **Schuldzuweisungen!** Und deshalb deshalb muß dieses **unproduktive Unternehmen WEG!** Das **leerstehende Gebäude** könnte dann **weitaus sinnvoller** für **Feten** und andere **Besäufnisse** genutzt werden. Anders läßt sich dieser **häßliche Bau** soundso nicht **ertragen...**

Und wer unsere **Wahlkampfparole**

• Arbeit ist Scheiße

nicht **verstanden** hat, ist nun hoffentlich etwas **schlau**. Dies auch als **Hinweis** an all diejenigen, die **gehofft** hatten, die **APPD** würde nach ihrem „**lustigen Wahlkampf**“ wieder in der **Versenkung** verschwinden, denn:

Die APPD nimmt an der Bundestagswahl 1998 teil!

Doch zunächst einmal beehren wir die DGB-Kundgebung mit unserem Besuch und streiten am
Donnerstag, 5.2.98 - 11.30 Uhr - Arbeitsamt Kurt-Schumacher- Allee

Für die sofortige Schließung aller Arbeitsämter!

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

Marktstr. 147 · 20357 Hamburg · Tel. 040 - 39 90 02 57

v.i.S.d.P.: K. Nagel, c/o APPD, Marktstr. 147 · 20357 Hamburg

ÜBERRAGENDER WAHLERFOLG BEI HAMBURGER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN: APPD VIERTSTÄRKSTE PARTEI IN ST. PAULI!

Die APPD hat bei ihrer Wahlpremiere einen überragenden Erfolg im Hamburger Stadtteil St. Pauli verbuchen können: Mit **5,3% der Stimmen** ist die APPD hier nun die viertstärkste Partei, wobei in einem Wahlbezirk sogar **9,2%** erzielt wurden!

Im **gesamten Stadtzentrum** wurde die angestrebte **1%-Hürde mühelos übersprungen**: 1,9% gab's in Altona-Altstadt, 1,5% in Altona-Nord, 1,9% in Ottensen, 1,3% in Eimsbüttel, 1,9% in Kloster/Hammerbrook, 1,5% in St. Georg, 1,2% in Neustadt und 1,4% in HH-Altstadt. Überall dort, wo die APPD massiv und konzentriert Wahlkampf betrieben und das Gespräch mit dem Pöbel gesucht hat, erntete sie **hervorragende Wahlergebnisse!**

Entsprechend schwach daher die Stimmanteile in den Randbezirken, hier waren die meisten Menschen einfach noch nicht reif für die Pogo-Anarchie, so daß als Hamburger Gesamtergebnis nur **0,5%** zusammenkamen, was aber auch immerhin **fast 4000 Stimmen** ausmacht.

Mit einem Anteil von **30,5%** hat der Anteil der **Nichtwähler** ein neues Höchstmaß erreicht; sie sind nunmehr die **stärkste Partei** in Hamburg, was als ein weiterer großer Erfolg der Nichtwählerpartei APPD zu verbuchen ist. Selbst die SPD folgt erst in deutlichem Abstand mit umgerechnet **24,6%**. Die **APPD als einzige Nichtwählerpartei** sieht deshalb hier für künftige Wahlen noch **enorme Wachstumsmöglichkeiten** und die Chance, schon bald **stärkste Partei** zu werden.

Ein wichtiger **Erfolg** der APPD ist jedoch die **Verhinderung des Einzugs der DVU** ins Parlament, der insgesamt **238 Stimmen** zum Wahlerfolg fehlten. Nach gründlicher Analyse der Stadteilergebnisse bleibt nämlich festzustellen, **daß die APPD der DVU die entscheidenden Stimmen abnahm**: In den Hochburgen der Rechtswähler entschieden sich doch genügend Nicht- und Protestwähler **für APPD statt DVU**, so daß die Hamburger **allein der APPD** diesen Erfolg zu verdanken haben. Die APPD hat hier ein großarti-

gen Beispiel gegeben, wie der **antifaschistische Widerstand** zu organisieren ist!

Noch am Wahlabend führte deshalb die APPD in der Hamburger Innenstadt ein breites **antifaschistisches Bündnis** mit dem Slogan **"Bald regiert die APPD!"** an. Hunderte von Menschen **folgten der Fahne der Partei**, feierten den **Sieg der APPD** und protestierten gegen die DVU und ihre gegen die Asozialen gerichtete Politik.

Doch nicht nur **Nazis**, sondern auch die **Kirchen** haben sich als **hasserfüllte Gegner** der Pogo-Anarchie in die **Schützengräben** gelegt: Noch am Wahltag **warnte die Evangelische Kirche** im Norddeutschen Rundfunk **vor einer Wahl der APPD**.

Das Ergebnis dieser millionenfach zum Frühstück verbreiteten **Angstmache**: **99,5%** der Stimmen wurden für die staatstragenden Parteien und ihre **Blockflöten** abgegeben, nur wenige Menschen wagten es angesichts dieses **massiven Drucks** herrschender **Moralisten**, ihre **Seele mutig der Verdammnis** preiszugeben.

Umso erfreulicher ist das Wahlergebnis der APPD, gerade in St. Pauli, wobei angemerkt werden sollte, daß hier gleichzeitig mit den erzielten **5,3%** das bisherige **Rekordergebnis** der pogo-anarchistischen **KPD/RZ in Kreuzberg** von **4,3%** deutlich **übertroffen** wurde.

Betrachtet man alle **24** kandidierenden Parteien, belegt die APPD mit **Rang 12** einen guten Platz im Mittelfeld der Tabelle, was eine gute Ausgangsbasis für die **kommende Saison** darstellt. **Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!**

Denn wer erwartet hat, die APPD würde nach der Wahl schnell wieder in der Versenkung verschwinden, wird schon bald eines Besseren belehrt werden! Bundesweit **fiebern die Mitglieder und Sympathisanten der APPD** einer **Wahlteilnahme der APPD** auch in ihren Regionen entgegen. Deshalb hat die Führung der APPD folgende Erklärung verabschiedet:

Die APPD nimmt an der Bundestagswahl 1998 teil!

Sie folgt damit dem Ruf ihrer Mitglieder, die von ihrer Partei einen radikalen und totalen Wahlkampf verlangen! Die APPD wird sich daher in den nächsten Monaten auf folgende Ziele konzentrieren:

- Den im Parteiprogramm postulierten Anspruch, eine **KOMMERZPARTEI** zu sein, wahr machen!
- Potente **GELDGEBER** für die Sache der Partei gewinnen, damit sie unseren Wahlkampf bezahlen!
- Bundesweit ein **MODERNEN WAHLKAMPF** führen, der die Partei keinen Pfennig kostet!
- Stattdessen der **PRIVATISIERUNG DER POLITIK** durch grenzenlose **GELDGIER** ein leuchtendes Vorbild sein und schon nach kurzer Zeit mit pogo-anarchistischer Politik **ANSTÄNDIGE PROFITE** erwirtschaften!

Die öffentliche Verkündung dieses Beschlusses erfolgt bei unserer

WAHLKAMPFKUNDGEBUNG AM 11. OKTOBER 1997

in der Hamburger Innenstadt/Mönckebrunnen. Beginn: 13.00 Uhr

Die APPD spendiert zu diesem Anlaß 15 Paletten **FREIBIER!**

Ein Symbol für das angestrebte gemeinsame Versaufen der Wählerstimmen!

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

Marktstr. 147 · 20357 Hamburg · Tel. 0 40 - 39 90 02 57

v.i.S.d.P.: K. Nagel, c/o APPD, Marktstr. 147 · 20357 Hamburg

HEROIN - FÜR ALLE!

Es könnte **so schön** sein! Ein **Schanzenpark**, in dem Arbeitsunwillige und Genußmenschen aller Herren Länder den lieben langen Tag **ungestört** und ohne Arbeit verbringen. Ein Schanzenpark, in dem man dem **Musik-, Drogen- und Alkoholkonsum** ungestört nachgehen kann oder mit Gleichgesinnten Spieltrieb und Sexualität befriedigt. Ein Schanzenpark, in dem man **arbeitssüchtigen Mitmenschen** dabei zusieht, wie sie den **Wasserturm** in einen völkerverbindenden Tempel des Konsums und des Müßiggangs für Asoziale und Parasiten verwandeln.

Stattdessen erlebt man tagtäglich Bilder des **Verdrusses und des Ärgers**:

- **Arbeitsscheue Menschen**, die eigentlich nur ihren **Trieb nach Action und Gewalt** ausleben wollen, sind gezwungen als **Polizisten** junge Afrikaner zu belästigen, statt ihre Kräfte in einem **Gewalterlebnispark** an gleichwertigen Gegnern zu messen. Statt dort unter Gleichgesinnten zu leben, sind sie im Schanzenviertel **unerwünschte Fremdkörper!**
- Menschen, die sich mit Schwarzhandel von Hanf- und Mohnprodukten ein Leben ohne Arbeit finanzieren wollen, sehen ihre Tätigkeit immer mehr in einen **nervenzermürenden Hochleistungs-Job** verwandelt. Ihre **ungerechte massenweise Inhaftierung** sorgt dafür, daß sie in deutschen Knästen ein Überangebot an Drogen herbeiführen!
- Viele **leistungswillige Mitmenschen**, die Tausende von Kilometern zurückgelegt haben, um sich hier mit harter Arbeit dringend benötigtes Geld zu beschaffen, müssen zu Niedrigsteinkommen die **Grundversorgung von Heroin** für deutsche Junkies mit sicherstellen. Ertragen müssen sie dabei das kaum erträgliche Elend ihrer Kunden und **Belästigungen gewaltbereiter Polizisten**. Der „Dank“ des deutschen Vaterlands: **Dubiose Versprechungen** für ein „afrikanisches Kulturzentrum“. Tatsächlich aber oft genug: **Knast und Deportation!**
- Die gegen den Heroinimport gerichteten künstlichen Handelsbeschränkungen gehen mit einer **fehlenden Qualitätssicherung** der Droge einher. Der Konsum der an sich relativ unschädlichen Droge wird so zum **russischen Roulette**. Die künstliche Verknappung sorgt dafür, daß mitunter minderwertige Opiate - und neuerdings sogar Kokain! - direkt in die Blutbahn injiziert werden. Durch diese **unnatürliche Einnahme** werden sogar **lustfeindliche Krankheiten** wie HIV und Syphilis übertragen! Die Zeche bezahlen wir alle - durch **überhöhte Krankenkassenbeiträge!**
- Die protektionistischen **künstlichen Einfuhrbeschränkungen** führen zu **marktwirtschaftlich nicht vertretbaren Preisen** von Opiaten, Haschisch und anderen pflanzlichen Produk-

ten. Neurotiker, Depressive und Polytoxomane müssen millionenfach zu **schädlichen chemischen Ersatzstoffen** wie Fusal, Valium, Patex-Verdünner und Methadon greifen. Heroinabhängige, die nur im Drogenrausch **friedlich vor sich hingedösen wollen**, sind wegen der überhöhten Heroinpreise gezwungen, im Kleinsthandel zur **Verbreitung minderwertigen Heroins** beizutragen, als Prostituierte anderen Menschen den **Arbeitsplatz streitig zu machen**, oder im Einbruchsgewerbe die **Hausrats-Versicherungsprämien nach oben zu treiben**.

Wir sagen: Schluß damit!!! Die APPD, die seit ihrer Gründung kompromißlos für die Freigabe aller Drogen eintritt, wird nach ihrer Machtergreifung **den eklatanten Mißständen ein Ende bereiten**. Sie wird dafür sorgen, daß sich jeder Erwachsene **jede Sucht frei zulegen**, sie aber auch in Gratis-Einrichtungen frei ablegen kann. Nebenbei wird die Drogenfreigabe die beklagte hohe **Kriminalitätsrate** drastisch reduzieren und im Drogenhandel **Tausende von Arbeitsplätzen schaffen**. Die APPD wird zudem ausländischen Mitmenschen eine lebenslange hohe Entschädigung für erlittenen Rassismus garantieren und so ihre Beliebtheit z.B. bei allen Laden- und Restaurantbesitzern erheblich steigern.

Die APPD hat von Liberalen, Christ- und Sozialdemokraten das Prinzip von Ausgrenzung und Null-Toleranz gelernt!

- **Null-Toleranz** dem an Asozialen und Parasiten verübten **Sozialrassismus!**
- **Null-Toleranz** gegenüber der **Durchmischung** von Genußmenschen mit Arbeitsfanatikern und notorischen Gewalttätern!
- **Sofortige Ausgrenzung** von **Politikern**, die zwar die **Zahl der Asozialen aufs erfreulichste vermehren**, aber immer häufiger diesen fortschrittlichsten Bevölkerungsteil mit sinnlosem ABM-Terror **belästigen!**
- **Sofortige Ausgrenzung** von „**Integrations**“-**Fanatikern**, die als Komplizen der Staatsgewalt Junkies in „**Fixerstuben**“ und „**Ausländer**“ in „**Kulturzentren**“ und schlimmeres abschieben wollen!

Freigabe aller Drogen!

Für die Balkanisierung Deutschlands in Spieß- und Beschäftigungs-Zonen (SBZs), Anarchistische Pogo-Zonen (APZs) und Gewalt-Erlebnis-Parks (GEPs)!

Asoziale an die Macht!

APPD wählen!

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

Thadenstr. 118 · 22767 Hamburg · Tel. 0 40 - 39 90 02 57

v.i.S.d.P.: K. Nagel, c/o APPD, Thadenstr. 118 · 22767 Hamburg

Diesmal: Prost wählen!

Kaum zu glauben, aber wahr: Tatsächlich gibt es auch unter uns **Sozialschmarotzern** und **Asozialen**, unter **Berbern**, **Junkies** und **Alkoholikern** Leute, die glauben, eine Stimmabgabe für **DVU** oder **Republikaner** wäre sowas wie eine „Protestwahl“. Das ist **hirnrissige Scheiße!**

Um das mal ganz einfach klarzumachen, hier ein paar **Beispiele:**

Nazis und Rechte wollen

mehr Knäste

mehr Polizei

den „starken Staat“

noch stärkere Kriminalisierung von Drogenabhängigen

brutale Säuberung der Städte von Asozialen

Gewalt gegen alle, die von der „Norm“ abweichen

Zwangsarbeit

Wer will, daß **genau** das **geschieht**, sollte tatsächlich REPs oder DVU wählen. Denn obwohl diese Parteien durch eine „Protestwahl“ natürlich nicht an die Macht kommen, so ist diese Stimmabgabe eine **Aufforderung** an die regierenden Parteien, die oben aufgeführten Forderungen **wahrzumachen**. Wir wünschen einen angenehmen Aufenthalt in **Arbeitslager**, **Knast** oder **Friedhof!**

Statt „Protest wählen“ tritt die APPD für „Prost wählen“ ein, denn

die APPD ist die einzige Partei, bei der Sie Ihre Stimme öffentlich austrinken und wegwerfen können!

ÜBRIG BLEIBT EIN BERG AUS MÜLL UND SCHROTT!

Gibt es ein besseres Symbol für das, was von dieser Wahl zu erwarten ist?

Denn bei Erreichen von **1% der Wählerstimmen** erhält die APPD **Wahlkampfkostenhilfe** von über **10.000 Mark!** Dieses Geld werden wir **restlos** in eine **Freibierfete** stecken. Nach der Wahl sind unsere Wähler dann herzlich **eingeladen**, Ihre **Stimme abzuholen** und anschließend **zu versaufen!**

ACHTUNG!

Die große Siegesfete findet dann in dem Stadtteil statt, in dem wir prozentual die meisten Stimmen bekommen haben!

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

v.i.S.d.P.: K. Nagel, c/o APPD, Thadenstr. 118 · 22767 Hamburg · Tel. 040 - 39 90 02 57

Hamburg im Bann der APPD HERAUS ZUM 3. PARTEITAG!

vom 8.-10. August 1997

Aufruf an **ALLE** Mitglieder und Sympathisanten!

Um die Beteiligung der APPD an den Hamburger Bürgerschaftswahlen im September zu einem grandiosen Erfolg werden zu lassen, ruft die Partei jetzt zur

größten Aktion ihrer Geschichte!

Wir werden Hamburg ein Wochenende lang pogo-anarchistisch prägen!

Das Programm:

Freitag, 8. August

Open-Air-Konzert mit SAUGEDESTA, CHAOS FRONT, PANKZERKROIZA POLPOTKIN, PÄUSCHEN DICK, SPERRZONE, LENINS ERBEN und NMC. **Eintritt frei!**
Ort: Pinneberg bei Hamburg (Wolnisee, An der Hirtenwiese)

Samstag, 9. August

13.00, Gänsemarkt: **Wahlkampf-Massendemonstration** der APPD durch das Zentrum Hamburgs!

19.00, **Parteitagsparty** der APPD im Hof des Kinos 3001, Schanzenstr. 75.
Livestream des gleichzeitig im Kino stattfindenden Parteitagess!

22.00 **Fackelzug** zur Reeperbahn (Bitte Fackeln mitbringen!)

Sonntag, 10. August

14.00 **Abschlußparty** im Schanzenpark und Vorführung von altem und neuem APPD-Videomaterial

ACHTUNG: An diesem Wochenende werden die Dreharbeiten zu APPD-Film und Wahlkampfspot (wird im Rahmen der Parteienwerbung in Hamburger Regionalsendern gezeigt) fortgeführt. Wir erwarten daher Euer massenhaftes Erscheinen, repräsentable Kleidung und assoziative Phantasie!

Geschichte wird gemacht! Vorwärts mit der APPD!

NAZIS IN DEN GEWALTERLEBNIS PARK!

Wieder einmal nehmen faschistische und deutschnationale Organisationen anstehende Wahlen zum Anlaß, ihre widerliche Mischung aus rassistischem Dreck und Recht-und-Ordnung-Parolen unters Volk zu bringen! Dabei versuchen sie frecherweise verstärkt in letzter Zeit, ausgerechnet Berbern, Junkies und Arbeitslosen das Märchen zu erzählen, sie seien sowas wie ihre „natürlichen“ Verbündeten. Was wiederum der APPD, der Partei des Pöbels und der Sozialschmarotzer, Gelegenheit gibt, mit ein paar Worten das Verhältnis des Pöbels zum Faschismus zu klären! Glauben doch einige Schlauberger, ausgerechnet in der Nazi-Zeit sei der Pöbel an der Macht gewesen!

Tatsächlich wurde auf solche Lügen in der Nachkriegszeit die bundesdeutsche Staatsreligion aufgebaut. Die unverschämtesten Verbreiter dieses Märchens waren gerade die angeblich oder noch nicht einmal entnazifizierten Nazis, die nach 1945 in Amt und Würden blieben.

Natürlich gab es Arbeitslose wie Arbeiter, die den Nationalsozialismus zu ihrer persönlichen Karriere nutzten oder sich von einem erstarkten Deutschland ein besseres Malocher-Dasein versprachen. Massenweise Sozialdemokraten. Nicht wenige KPDler und vielleicht sogar ehemalige Anarchisten. Nicht zu vergessen auch die Akademiker, welche die freigewordenen Professorenstellen von deportierten jüdischen Wissenschaftlern besetzten und nach 45 selbstverständlich behielten. Nicht zu vergessen auch Firmen wie VW, die gar nicht genug Zwangsarbeiter ausbluten lassen konnten. Aber schon diese Aufstellung zeigt: wichtige Teile aller Gesellschaftsschichten setzten damals auf den Nationalsozialismus, und es war keineswegs der Pöbel, der damals die Macht hatte. Stattdessen wurden sie getreu dem Motto „Arbeit macht frei“ ins KZ deportiert und umgebracht. Einer von vielen Gründen für die APPD, bei diesen Bürgerschaftswahlen unter der Parole „Arbeit ist Scheiße“ anzutreten!

Und auch die KZ-Kommandanten waren natürlich kein Pöbel. Das waren spießige, pflichtbesessene Familienväter, die nach Feierabend Streichquartette von Mozart oder romantische Gedichte genossen. Die Träne im Knopfloch, „leider“ wegen „des Krieges“ in „treuer Pflichterfüllung“ Massenmorde begehen zu „müssen“, war der größte Stolz jedes SS-Schweins.

Und nie hätten die Asozialen einen Krieg anfangen oder Millionen Menschen fabrikmäßig abschlachten können. Das ging nur mit einem funktionierenden Staatsapparat, mit seinen Verwaltungsexperten, Juristen, Ingenieuren, Chemikern, Medizinern usw.. Und dieser Apparat stand für die Nazis 1933 zur Übernahme bereit.

Wer sich also heute die Nazi-Zeit wie eine einzige wahnsinnige Orgie, eine durchgehende „Reichskristallnacht“ vorstellt, in der der wildgewordene Pöbel einen Freibrief zum Randalieren ohne Unterlaß hatte, ist ein Idiot. Leider glauben an diesen Schwachsinn weniger Fascho-Skins, sondern ausgerechnet weite Teile der deutschen Linken. Die APPD garantiert: Sobald sie in Deutschland die Regierungsverantwortung übernommen hat, wird sie den Staatsapparat sehr schnell und für immer so umgestalten, daß er nie wieder von Faschisten übernommen werden kann. Und Organisationen, die sich Rassenhaß, Völkermord und die Liquidierung der Asozialen auf die Fahne geschrieben haben, verdienen dann nur ein Schicksal: ein Leben im Gewalt-Erlebnis-Park, wo sie sich ihre mörderischen Phantasien gegenseitig auf die Schädel prügeln können!

Da es bis dahin allerdings noch einige Zeit dauern kann, unterstützen wir jede ernstzunehmende Initiative, allzu frech auftretenden Nazis entgegenzutretenden und ihnen zu verdeutlichen, was wir unter „Pogo“ verstehen!

Deshalb wird die APPD an der
Anti-NPD-Demonstration am 13.9.97
mit einem eigenen pogo-anarchistischen Block teilnehmen!

Treffpunkt: 10.30 Uhr/Mönckebergstr. (Brunnen)

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)
v.i.S.d.P.: K. Nagel, c/o APPD, Thadenstr. 118 · 22767 Hamburg · Tel. 0 40 - 39 9002 57

Kommt zur WAHLFETE am 21.9.97 im ONKEL OTTO/Hafenstr.!

Beginn: 16.00 Uhr • Achtung: Die angekündigte Freibierfete gibt's erst einige Wochen NACH einer erfolgreichen Wahl!

Unterstützt den Wahlkampf der APPD!

Plakate, Shirts, Programme, Buttons, Flyer und Aufkleber der APPD gibt's im Plattenladen NO RULES, Marktstr. 147!

ASOZIALE AN DIE MACHT!

Schauen Sie sich nur um: Da gibt es Millionen Menschen, die bereit sind, **bis zum Umfallen für ein paar Mark zu arbeiten**, die keine Überstunden scheuen würden, wenn man sie nur ließe. Und obwohl es in ihrer Vorstellung nichts **erregenderes als Arbeit, Arbeit, und nochmals Arbeit** gibt, zwingt man sie zur **Arbeitslosigkeit!** Auf der anderen Seite aber **hassen** Millionen von Menschen die **Arbeit bis aufs Blut**, und trotzdem müssen sie sich wie **Skaven** für ein paar Krumen abschuffen oder im günstigsten Falle die zeitraubenden **Schikannen** von Arbeits- oder Sozialämtern ertragen. Wo sie doch viel lieber ihr Leben in einer unaufhörlichen Folge von **ausschweifenden Partys** mit anschließendem **Müßiggang** verbringen würden! Ihr Lebensmotto ist:

Arbeit ist Scheiße!

Ist diese lustfeindliche Politik gerecht? Die APPD sagt NEIN!

Leistungswillige genauso wie **Sozialschmarotzer** haben ein **MENSCHENRECHT**, so zu leben, wie es ihnen gefällt. Auf daß die einen den Kühlschrank mit Begeisterung **füllen**, die anderen ihn aber mit der gleichen Begeisterung **leeren** dürfen! Das verstehen wir unter **sozialer Gerechtigkeit!**

Die herrschende Politik aber ignoriert diese **Bedürfnisse**. Sie kümmert sich - ohne nach der **Mentalität** des einzelnen zu fragen - nur um die Belange der Menschen, die noch Arbeit haben. Diejenigen aber, die auf der Straße stehen, hatten bislang keine Interessenvertretung, und unter diesen Menschen mußten gerade die **Faulenzer** und **Parasiten** ungeschützt die **Schmähungen und Beschimpfungen intoleranter und reaktionärster Extremisten** ertragen.

Deshalb nimmt die **Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands** an den kommenden Bürgerschaftswahlen teil. Als **Partei des Pöbels** und der **Sozialschmarotzer** geht es uns darum, den **Asozialen** eine Stimme im Parlament zu verleihen. Eine Bevölkerungsgruppe, die **täglich wächst** und nun nach der **politischen Macht** strebt. Am **Schicksal der DDR** haben wir die grenzenlose **Überlegenheit** der bundesdeutschen Gesellschaftsordnung erkannt: Das Recht auf **hemmungslose Bereicherung** ist unverzichtbar! Es steht aber keineswegs nur den **Börsengewinnlern** und **Einkommensmillionären** zu, sondern genauso uns, den Parasiten und Sozialschmarotzern! Deshalb fordern wir das **Recht auf Arbeitslosigkeit bei vollem Lohnausgleich!**

Befürchtungen, die APPD könne an der **5%-Hürde** scheitern, sind **unbegründet: Für die APPD gilt lediglich die 1%-Hürde!** Denn bei Erreichen dieser Marke erhält die APPD **Wahlkampfkostenhilfe** vom Staat in nicht unbeträchtlicher Höhe. Dieses Geld werden wir **restlos** in eine **Freibierfete** stecken, damit Sie endlich einmal wissen, was aus Ihrer Stimme nach einer Wahl wird: **BLECH UND MÜLL!**

Ein einleuchtender Grund - insbesondere für alle bisherigen Nichtwähler - , der APPD ihre Stimme zu geben! Sie haben nichts zu verlieren! Verhindern Sie, daß die etablierten Parteien Ihr Geld sinnlos verknallen, sondern tun Sie es einfach selbst - INDEM SIE APPD WÄHLEN! Nach der Wahl sind Sie dann herzlich eingeladen, Ihre Stimme zusammen mit uns bei einer dekadenten Party zu versaufen!

**APPD-Stimmen zum Ankreuzen, Versaufen und Wegwerfen!
Saufen! Saufen! Jeden Tag nur Saufen!**

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

v.i.S.d.P.: K. Nagel, c/o APPD, Thadenstr. 118 · 22767 Hamburg · Tel. 0 40 - 39 90 02 57

Kommt zur WAHLFETE am 21.9.97 im ONKEL OTTO/Hafenstr.!

Beginn: 16.00 Uhr • Achtung: Die angekündigte Freibierfete gibt's erst einige Wochen NACH einer erfolgreichen Wahl!

Unterstützt den Wahlkampf der APPD!

Plakate, Shirts, Programm, Buttons, Flyer und Aufkleber der APPD gibt's im Plattenladen NO RULES, Marktstr. 147!

Die APPD in Hörfunk und Fernsehen:

Hörfunk: NDR Hamburg-Welle Di. 16.9.97/13.20 Uhr • Fernsehen: N3 Do. 11.9.97/18.35 Uhr

Ansonsten rund um die Uhr unter 040-39900258 !

Die APPD im Internet:

Die APPD bedient sich modernster Technologien bei ihrem Kampf um die politische Macht..

Unsere Web-Adresse: „<http://www.jaqua.com/appd/>“.

Ein Brief vom ASTA an die APPD...

„Sehr geehrte Damen und Herren!

Da Ihre Partei oder Liste zur Wahl zur Hamburger Bürgerschaft antritt, sollte sie auch in der Bildungs- und Forschungspolitik klare Ziele haben. Gerade in einer Zeit, in der die Universität grundlegend reformiert werden soll, ist es wichtig, öffentlich zu machen, in welche Richtung dies Ihrer Meinung nach geschehen soll. Deshalb haben wir bei-

liegende Wahlprüfsteine entwickelt und bitten Sie, uns Ihre Antworten auf die Fragen bis zum 25.08.1997 zuzuschicken. Der ASTA wird diese dann auswerten und an die Presse weiterleiten.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen,

Maike Majewski (Hochschulpolitische Referentin)“

... und die Antwort der Partei.

Sehr geehrte Frau Majewski!

Gerne sind wir bereit, Ihnen die hochschulpolitischen Ziele der APPD zu erläutern. Denn schließlich ist es ja auch Ihre Aufgabe, die Studierenden darüber zu informieren, womit von Seiten der Parteien zu rechnen ist. Wir sind uns sicher, daß gerade die Hamburger Hochschulinsassen der bevorstehenden Machtergreifung der APPD keinen Widerstand entgegensetzen werden. Schließlich haben sie ihre schier grenzenlose Anpassungsbereitschaft jahrelang unter Beweis gestellt. Was wir in diesem Zusammenhang vom Hamburger ASTA erwarten, werden wir am Ende dieses Schreibens klarlegen.

Der Diktion Ihres Schreibens entnehmen wir, daß Sie mit Ihrem Studium den Beruf einer Lehrerin anstreben, die mit gemeinen Prüfungen ihre sadistische Ader an Schülerinnen und Schülern befriedigen will. Auch aus diesem Grund möchten wir ihnen zunächst unsere Allgemeinen Bildungspolitischen Ziele erläutern.

Bildungs- und Hochschulpolitische Ziele der APPD

Die APPD fordert die **Abschaffung des traditionellen Bildungssystems** bzw. seine grundlegende Reformierung. Es wird ein innovatives **dreigliedriges Schulsystem** geschaffen, welches aus Medialen Ambulatorien, Spiel- und Trinkhallen sowie Armatorien besteht. Die Medialen Ambulatorien vermitteln so wie die Spielhallen die Möglichkeit für ungehemmten Medienkonsum. Die Besitzer der Trinkhallen vermitteln in Form privater Audienzen die triadische Wertorientierung auf Rauchen, Trinken und Pfandflaschen. Die Armatorien dienen der lusvollen Geschlechtsentwicklung. Die zahlreich **freigestellten Lehrkörper** erhalten einen sicheren Arbeitsplatz, wo sie in der Produktion von Auto-wrackattrappen eingesetzt werden.

Wer noch nie gearbeitet hat, soll nicht schon in jungen Jahren das harte Brot der Arbeit essen müssen. Deshalb sind wir für die **Schaffung einer bedarfsgerechten und elternunabhängigen Jugendrente**. Von dieser Jugendrente darf nur ausgenommen werden, wer sich durch krankhafte Leistungswilligkeit auszeichnet oder an einer Hochschule studiert. Die Verbreitung von nützlichem Wissen wird durch vollständige **Verkabelung** und Vernetzung gewährleistet. Weiter werden alle Formen der **Wirtschaftsspionage** legalisiert. Die schonungslose Veröffentlichung bisheriger Geheimnisse, wie der geheimen Formel von Coca Cola, des wahren Geschlechts von Claudia Schiffer sowie des Quellcodes aller elektronischen Ballerspiele bilden einen weiteren Eckpfeiler der APPD-Bildungspolitik. Forschung und Lehre werden dadurch nicht mehr als eine Veranstaltung stattfinden, von der die **Mehrheit der Gesellschaft ausgeschlossen** ist. Sie werden sich dadurch ausschließlich und freiwillig der **Wissenschaft des Pogo-Anarchismus** verschreiben und ihn in alle seinen Spielarten und Facetten erkunden.

Dennoch erkennt die APPD den Bedarf nach einer Hochschule. Er entsteht aus dem Bedürfnis vieler junger Menschen, ein **Leben ohne produktive Arbeit** zu führen. Die APPD hält bekanntlich den Zwang, arbeiten zu müssen, für ein Grundübel dieser Gesellschaft. Deshalb begrüßen wir es, daß immer mehr Stu-

dierende nach ihrem Abschluß **keinen Arbeitsplatz finden**.

Andererseits haben viele Studierende auch das Bedürfnis, sich durch ein mühevolleres steiniges Studium den **Zugang zur gesellschaftlichen Elite** zu erkämpfen. Aus diesen grundsätzlichen Erwägungen hat die APPD in Zusammenarbeit mit einem Expertengremium von Bummelstudenten die folgenden **Hochschulpolitischen Sofortmaßnahmen** erarbeitet.

Bildung und Wissenschaft bleiben staatliche Aufgaben. Die Freiheit von Forschung und Lehre hat sich bewährt und muß gerade in ihrer heutigen Form unbedingt erhalten bleiben. Das **ständige Betteln**, die **phantasievolle Arschkriecherei** der Professoren-schaft um öffentliche und private Gelder darf nicht aufhören. Aus diesem Grund wird der Etat der Universität in Zukunft vom ASTA aus freiwilligen Spenden gestaltet. Der Staat kontrolliert den Grad, in dem der ASTA die ihm anvertrauten Gelder veruntreut und kommt so seiner Aufgabe für Bildung und Wissenschaft nach.

Die Universität bedarf der demokratischen Kontrolle von außen und im Inneren. Deshalb werden in und an allen Gebäuden **Überwachungskameras und Kontrollmikrofone** angebracht. Die Ergebnisse werden über elektronische Medien jedem Bürger live zugänglich gemacht.

Das **Gehalt von Hochschullehrern** bestimmt sich aus der Nachfrage nach dem von ihnen vermittelten Wissen. Sie wird durch die Einschaltquoten der Internet-Seiten ermittelt, die von den Hochschullehrern zu gestalten sind. Von diesem Gehalt ist auch das **Einkommen der jeweiligen Studierenden** zu bestreiten. So wird die Leistungsbereitschaft des akademischen Nachwuchses über alle Maßen gesteigert.

Um Raum für Asoziale und Obdachlose freizumachen, wird basierend auf der gültigen Raumvergabeordnung allen Lehrkörpern **die weitere Nutzung der Räume untersagt**. Für Neuansträge hat der jeweilige Lehrkörper genau darzulegen, wozu er die Räume braucht. Die Neuansträge werden von einer öffentlichen Versammlung mit zwei-Drittel-Mehrheit genehmigt, bei der alle Hamburger Bürger und Ausländer mit Ausnahme von Hochschulangehörigen, -absolventen und -studenten stimmberechtigt sind. Den Vorsitz führt eine Dauerstudentin aus dem Kader der APPD.

Alle Studierenden müssen jederzeit verwechslungsfrei als Mitglieder der zukünftigen gesellschaftlichen und politischen Elite kenntlich sein. Daher wird eine **Hochschuluniform** mit integriertem Rucksack, einheitlicher Haartracht, Brillen- und Bademode eingeführt. Sie soll die Studierenden vor sexuellen Belästigungen schützen und gleichzeitig ihren individualistischen Charakter zur Geltung bringen. Die Uniform garantiert den Studierenden ferner einen besonderen **Studentenpreis** bei Konzerten und Filmvorführungen, der das fünffache des normalen Eintrittspreises nicht übersteigen sollte.

Das **Recht auf eine Nebentätigkeit** der Studierenden muß erhalten bleiben. Um Berufspraxis zu erwerben, dürfen sie, mit Ausnahme der Tätigkeit als Fahrradkurier, jede Nebentätigkeit ausführen. Ihrer besonderen sozialen Verantwortung kommen sie dadurch nach, daß sie unentgeltlich arbeiten.

Die **freie Verbreitung von Meinungen und Forschungsergeb-**

nissen in elektronischen Medien darf nur Studierenden verweigert werden. Letztere müssen sich die Verbreitung ihrer Inhalte von mindestens sieben Hochschullehrern genehmigen lassen. Sie erfolgt ausschließlich unter dem Namen eines Hochschullehrers. Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt.

Ausgabe und Einnahme von alkoholfreien Getränken sind auf dem Gelände und in den Gebäuden der Universität untersagt. Um ein schöpferisches und geistvolles Klima zu erzeugen, werden moderne Be- und Entlüftungsautomaten installiert. Sie verhindern, daß der **Nikotingehalt** in der Atemluft unter einen kritischen Wert fällt.

Die **Hochschul-Zugangsberechtigung** kann jeder geschlechtsreife weibliche oder männliche Hamburger oder Ausländer erwerben. Das Betreten der Hamburger Universität durch Bürger anderer deutscher Bundesländer darf ausnahmsweise genehmigt werden, soweit sie nicht aus Schleswig-Holstein oder Bayern kommen. Zum **Medizin-Studium** werden nur Personen zugelassen, die nachweislich nicht die Fähigkeit zum logischen Denken aufbringen. Die medizinische Aufnahmeprüfung besteht aus dem Lösen von BILD-Kreuzworträtseln.

Die APPD tritt nachdrücklich für die **verfaßte Studentenschaft** ein. Um zu garantieren, daß sich die Studentenvertretung ausschließlich aus charakterlich qualifizierten **Nachwuchspolitikern** zusammensetzt, wird an allen Instituten monatlich ein Monika-Wulf-Matthes-Ähnlichkeitswettbewerb durchgeführt. Aus dessen GewinnerInnen setzt sich das täglich in Klausur tagende Studentenparlament zusammen. Um auch die Rechte von Minderheiten zu gewährleisten, werden weitere Ähnlichkeitswettbewerbe veranstaltet. Die Rechte der Frauen vertreten die drei Studierenden mit der größten Ähnlichkeit zur derzeitigen Familienministerin Claudia Nolte. Das Schwulen/Lesbenreferat besetzt die Gewinnerin des Ole-von-Beust-Ähnlichkeitswettbewerbs.

Der ASTA richtet monatlich vier **kuschelige Erstsemesterfeten** aus, bei denen alle Studierenden ihre Kopulationstänze durchführen. Einmalige Abwesenheit führt zur Zwangsexmatrikulation. Jeder geschlechtliche Kontakt mit Nichtstudierenden ist bei Strafe der Exmatrikulation untersagt.

Aus Gesichtspunkten des **Umweltschutzes** und um ein eindeutiges Fanal gegen **Fremdenfeindlichkeit** zu setzen, greift die APPD eine Forderung der Roten-Khmer-Hochschulgruppe auf, nach der die „Grindelallee“ in „Pol-Pot-Allee“ umbenannt und komplett vermint wird.

Die Hamburger Universität wird unverzüglich in **Franz-Ganz Universität** umbenannt, damit uns andere Städte (insbesondere die leidige Konkurrenz in München!) nicht zuvorkommen.

Forschungsschwerpunkte der Pogo-Anarchistischen Wissenschaft

Die Forschung am Fachbereich **Physik** darf nur insoweit unterbunden werden, wie sie nicht der Entwicklung des überlichtschnellen WARP-Antriebs für Raumschiffe dient.

Die verseuchten Gebäude des Fachbereichs **Chemie** werden nur insoweit umweltgerecht entsorgt, wie sie nicht, ähnlich der Gedächtniskirche in Berlin, als Mahnmal Verwendung finden.

Die **Botanische und Gentechnologische Forschung** darf nur insoweit unterbunden werden, wie sie nicht der Entwicklung von THC-haltigem Tabak und Nikotin-haltigen Hanfpflanzen dient.

Die Parteinahme für gequälte und unterdrückte Tiere muß auch in der Forschung ihren Ausdruck finden. Das „Zoologische Institut“ wird daher in „**Institut für Zoophilie**“ umbenannt. Schwerpunkt des „Zoologischen Museums“ wird das **Sexualverhalten von Menschenaffen**.

Der Fachrichtungen **Pharmazie und Neurobiologie** erhalten den Forschungsschwerpunkt „rosarote Sonnenbrille mit aphrodisierender Wirkung“. Die freiwilligen Testpersonen bestimmt der Fachbereich **Theologie**. Sie können auch aus Mitgliedern der Hamburger Kirchen rekrutiert werden.

Absoluter Schwerpunkt des Fachbereichs Medizin wird die **Geschlechtsumwandlung**.

Um das Bekenntnis der APPD zur Gruppenuniversität in die Praxis umzusetzen, wird sich Theorie und Praxis der Fachbereiche Orientalistik, Soziologie und Psychologie dem **Gruppensex** widmen.

Die Fachbereiche **Politologie und Philosophie** dürfen erst dann aufgelöst werden, wenn sie jene ihrer wenigen Theorien überarbeitet haben, die nicht zur Rechtfertigung sämtlicher Formen politischer Herrschaft dienen, und so auch der APPD nützen. Um die interdisziplinäre Praxis zu unterstützen, werden etwaige Studierende dieser Fachbereiche, die über gesunde Geschlechtsorgane verfügen, dem Fachbereich Psychologie angegliedert.

Der Fachbereich **Germanistik** wird in „Perry-Rhodan-Institut“ umbenannt und produziert monatlich einhundert lesbisch/feministische Ärztinnen- und andere Groschenromane.

Der Fachbereich **Wirtschaftswissenschaften** zerfällt in die Schwerpunkte „Förderung der Korruption“ und „Angewandte Wirtschaftspionage“. Er bereitet seine Studierenden auch auf eine Berufstätigkeit im Ausland vor.

Jeder Jura-Student hat monatlich drei Rechtsvorschriften zu formulieren, die sofort rechtliche Gültigkeit in den Gebäuden des Fachbereichs **Rechtswissenschaft** erhalten und in den Prüfungsstoff des Fachbereichs aufgenommen werden. Die exekutive Durchsetzung der Vorschriften übernimmt die Kung-Fu-Gruppe des Fachbereichs **Sportwissenschaft** und das **Seminar für artgerechtes Einschlafeln** am Fachbereich **Tiermedizin**.

Soweit, liebe Frau Majewski, unsere Hochschulpolitischen Beschlüsse. Um die Studierenden auf die bevorstehenden Umstellungen vorzubereiten, erwarten wir von Ihnen folgendes:

Führen Sie auch in diesem Jahr wieder einen „**Heißen Herbst**“ auf dem Campus durch, um die absolute Untertänigkeit der Studentenschaft erneut unter Beweis zu stellen. Motto: „Wir wollen fleißig studieren! Für den Erhalt unserer Hochschule!“

Als besondere Kampfmaßnahmen erwarten wir **Sitzstreiks** in allen Toiletten der Hochschule. Motto: „Gegen das Kaputtsparen des Standorts Hamburg - gemeinsam Scheißen für das Recht auf Bildung!“

Dringend erforderlich ist eine **Unten-Ohne-Demo** aller ASTA-Mitglieder vor der Parteizentrale der APPD unter dem Motto: „Wir lassen uns nicht bis aufs Hemd ausziehen!“

Und alle diese Kampfmaßnahmen müssen unter der Hauptparole stehen: **KEINEN FUSSBREIT DER APPD!**

Wir danken Ihnen im Voraus, daß Sie unsere Beschlüsse „auswerten und an die Presse weiterleiten!“ werden. Falls Sie es dabei aber an dem für eine Studierende zu erwartenden Fleiß ermangeln lassen sollten, müssen wir Sie dringend warnen: Mit diesen Forderungen werden demnächst bundesweit Listen zur Wahl der Studentenparlamente antreten. Auch und gerade in Hamburg. Also, bis bald, vor unserer Parteizentrale. Und nochmals vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen,

Die Programmkommission des Hochschulpolitischen Zentralrats der APPD, Supergau Hamburg)

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

Marktstr. 147 · 20357 Hamburg · Tel. 0 40 - 39 90 02 57

v.i.S.d.P.: K. Nagel, c/o APPD, Marktstr. 147 · 20357 Hamburg